

### Nitter Götz von Berlichingen.

**D**rei Reiter sprenghen in wilder Hast von Heilbronn nach Gundelsheim das Neckarthal hinab. Wohl niemand, der die beiden vordersten von ihnen nicht schärfer in das Auge gefaßt hätte, würde in ihnen den Kommentur und seinen Rentmeister erkannt haben; denn der erstere trug weder an seinem Barett noch auf seinem Mantel das Ordnenkreuz, welches sonst sogar an seinem Hauskleide nicht zu fehlen pflegte. Er hatte dieses Abzeichen seines Standes und seiner Würde heute ebenso in Heilbronn zurückgelassen wie das Wort, womit er sich der Stadt zu Schutz und Trutz, mit Leib und Gut verpflichtet hatte. Als er vernommen, daß die aufständischen Bauern von Weinsberg her im Anzuge seien und dem Rat von Heilbronn billige Bedingungen für die Stadt und ihre Bürger geboten und sich nur ausbedungen hätten, an dem Orden sich schadlos zu halten, hatte ihn die Angst erfaßt. Die Kunde von dem Ende der Edlen, die unter den Spießen der Bauern gefallen waren, und die Namen Jörg Meßler und Zäcklein Rohrbach schreckten ihn aus seinem sichern Stolze, aus dem wohlverwahrten Herrngemach des Ordenshauses und von seinen Reichthümern hinweg. Sochem Plöz zitterte nicht minder vor den wilden Motten; denn er hatte in Erfahrung gebracht, daß die Bauern auch der Diener und Knechte ihrer Gegner nicht